

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gefahr musste diese nochmals und zwar auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Das vorgesehene Programm ist s. Zt. durch die in der „Bauzeitung“ ergangene Einladung der Sektion Bern bekannt gegeben worden. Die Versendung der Anmeldekarten für die Teilnehmer war durch das Zentralsekretariat bereits erfolgt, als die erneute Absage wegen Verschiebung erfolgen musste. Es waren in der Zwischenzeit rund 50 Anmeldungen eingegangen. Für die Hauptsitzung hatten die nachgenannten Referenten folgende Vorträge in Aussicht gestellt:

Dr. F. Winteler, Baden: „Die heutige industrielle Elektrochemie“.

Direktor Léon Dufour, Genf: „Les mines de charbon du Valais“.

Prof. René Neeser, Genf: „Les forces hydroélectriques du Valais“.

Stadtgenieur Fr. Steiner, Bern: „Das Verkehrsproblem im Aufbau der Städte“.

Arch. H. Hindermann, Bern: „Die Aufgabe des Architekten im Städtebau“.

Die Herren Referenten haben sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, uns auch anlässlich einer später stattfindenden Generalversammlung durch Referate zu erfreuen. Ein Rechnungsabschluss über die Vorarbeiten zur G.-V. kann noch nicht vorgelegt werden, da einzelne Angelegenheiten, wie Druckschriften usw. noch nicht erledigt sind.

Der Vorsitzende spricht dem Lokalkomitee, Zentralpräsident Dir. Rob. Winkler der Sektion Bern für die bisherigen Bemühungen den besten Dank aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese Arbeiten für die spätere Generalversammlung in vollem Umfang nutzbar gemacht werden können.

Hierauf wird eine Anregung des C.-C. für einen neuen Aufnahmehodus verlesen. Der Verein stimmt dem Antrag des Vorstandes zu, die Aufnahmebesuche durch letzteren, und nicht mehr wie bisher durch Abstimmung in einer Vereinssitzung, zu behandeln.

Mitglieder-Bewegung: Uebertritte: C. Andreae, Ober-Ing. (nach Sektion Zürich); H. Corrodi, Masch.-Ing. (nach Sektion Zürich); C. Wahl, Ing. (nach Sektion Zürich); W. Schaffer, Ing. (nach Sektion Luzern). Austritt: E. Heller, Ing., wegen Uebersiedelung nach Brugg.

Traktandum 2. Vortrag des Stadtgenieurs Fr. Steiner: Das Gutachten Gleim über die Berner Bahnhoffrage. Das Bahnhofprojekt der S. B. B. von 1905 wurde im Jahre 1906 vom Eisenbahndepartement nur teilweise genehmigt, da von Seiten der städtischen Behörden und der Bern-Neuenburg-Bahn verschiedene Einsprachen erhoben worden waren. Auch gegen den neuen Entwurf von 1911 wurden von städtischer Seite Einwände geltend gemacht. Da die S. B. B. in dieser Vorlage keine Vorschläge über die Umgestaltung des Personenbahnhofes, speziell des Aufnahmegebäudes, ferner keinen befriedigenden Entwurf für den Umbau der Lorrainebrücke und für die Beseitigung der Niveau-Uebergänge in der Lorraine gemacht hatten, beschloss der Gemeinderat von Bern im September 1912, an den Fachexperten Herrn Dr. Ing. h. c. C. O. Gleim in Hamburg zu gelangen mit folgenden Aufträgen:

I. Gutachten über Projekt S. B. B. 1911, betreffend Erweiterung des Personenbahnhofes.

II. Projekt für eine Verbesserung dieser Anlage in zwei Varianten.

III. Gutachten über die Linienführung vom Wyler bis Hauptbahnhof und Güterbahnhof Weyermannshaus.

IV. Gutachten über die Verlegung des Hauptbahnhofes nach der Villette; Ausbildung als Kopf- oder Durchgangsbahnhof.

V. Gutachten über den besten Standort der Station Wyler.

VI. Aeusserung über die bestmögliche Regelung der gesamten Bahnhofverhältnisse.

Der Referent bespricht dann anhand einer grossen Zahl von Plänen, die zum Teil in Lichtbildern vorgeführt werden, alle von Herrn Dr. Gleim behandelten Abänderungsvorschläge und Gegenprojekte. Zur letzten Frage über die bestmögliche Regelung der gesamten Bahnhofverhältnisse hat sich der Gutachter wie folgt ausgesprochen:

Personenbahnhof: Beste Lösung: Entwurf A mit teilweiser Inanspruchnahme des Areals des Burgerspitals. Anlehnung an den Entwurf S. B. B. 1911. Verbreiterung der Perrons und des Personen-Tunnels, neue Anlagen für Gepäck, Eilgut und Post. Neues Aufnahmegebäude und Schaffung eines Bahnhofvorplatzes.

Bahnstrecke zwischen Personenbahnhof und Wylerfeld: Beibehaltung des jetzigen Tracé. Höherlegung und Ersatz sämtlicher

Niveauübergänge durch Strassenunterführungen. Städtische Strassenbrücke über die Aare, flussaufwärts einer neuen Eisenbahnbrücke, unter genauer Uebereinstimmung der Gewölbeform. Brücken unmittelbar aneinanderliegend. Möglichkeit eines spätern viergleisigen Ausbaues.

Wylerfeld: Anlehnung an Entwurf S. B. B.; östlich eine Geleiseüberkletterung zur Vermeidung von Niveaureuzungen. Aufnahmegebäude nördlich der Geleiseanlagen und hochliegend. Erweiterung des Güterbahnhofs nach der Stadtseite. Verlegung des Lokomotivschuppens zwischen Olten- und Thunerlinie.

Weyermannshaus: Erweiterung der bestehenden Anlagen durch Errichtung schienenfreier Kreuzungen.

Güterumgebungsbahn: Kann später ausgeführt werden.

Der Referent bezeichnet die Untersuchungen des Gutachters Dr. Gleim als grosszügig, vielseitig und gründlich; vom Standpunkt der Bahnverwaltung aus erscheinen ihm die Vorschläge annehmbar. Die städtischen Behörden werden sich mit den S. B. B. zu verständigen suchen. Es wird anerkannt, dass die S. B. B. die bestehenden Anlagen durch die Erweiterungen am Stadtbach bereits wesentlich verbessert haben.

Weiteres Vorgehen: 1. **Lorrainebrücken:** Verbesserungen der anschliessenden Bahnanlagen sind leicht möglich und sofort ausführbar.

2. **Umgestaltung des Personenbahnhofes:** Abhängig vom Wiedereintritt normaler Verhältnisse.

In der **Diskussion** vertritt Generaldirektor Sand den Standpunkt der S. B. B. Ueber Variante A haben Besprechungen mit einer Delegation des Gemeinderates stattgefunden. Kosten 50 bis 60 Millionen. Vieles kann zurückgestellt werden, wie z. B. schienenfreie Uebergänge, da in erster Linie die Elektrifikation durchgeführt werden soll, wie auch die bereits anderwärts begonnenen Arbeiten. Den Vorschlägen Gleim für die Verbesserung der Nivellette in der Lorraine wird zugestimmt, ebenso dem Vorschlag für die Zurückverlegung der Fassade des Aufnahmegebäudes und für Erwerbung eines Teils des Burgerspitals. Die vorhandenen Perronbreiten sollten genügen, wie sie sich anlässlich des grossen Verkehrs während der S. L. A. B. 1914 erwiesen haben.

Ueber die Frage der Lorrainebrücke sprechen sich in der Diskussion weiter aus die Herren Ing. W. Frey, Stadtgenieur Fr. Steiner und Arch. O. Weber. Der Referent macht noch kurze Mitteilungen über frühere Umbauprojekte der Berner Bahnhofanlagen von Ing. Lindner, Luzern, Ing. Liechty, Bern, Rudolf v. Erlach, Bern, und Obering. Dr. R. Moser, Zürich.

Der Vortragende erntet reichen Applaus und grösste Anerkennung für seine klare und eingehende Beleuchtung der Berner Bahnhoffrage.

Zu Traktandum 3, Unvorhergesehenes, wird nichts vorgebracht.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die nächste Sitzung am 20. Dezember im Amt für Mass und Gewicht abgehalten werde.

Schluss 11 Uhr.

Der Protokollführer: gez. W. Sch.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur VII. Sitzung im Vereinsjahr 1918/1919

Mittwoch den 12. Februar 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Causerie de M. Camille Martin, architecte à Genève:
„La ville de Genève, sa formation et son développement futur“.
Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Von belgischer Unternehmung nach Sumatra ein in der Fabrikation von Seifen und Oelen erfahrener *Chemiker*. Sehr gut bezahlte Stelle. (2162)

On cherche Ingénieur ou Technicien de nationalité suisse, possédant le français et si possible l'espagnol, pour bureau d'études techniques d'une grande maison d'importation de machines à Buenos-Aires. (2163)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.